



2015
JAHR DER BERUFUNG ZUR HOSPITALITÄT

Heiliger Benedikt
Menni – “Ein
Herz ohne
Grenzen”

Gebet des Monats

April 2015

1.- Einführung

In diesem Monat gedenken wir des heiligen Benedikt Menni und die Lesung aus der Apostelgeschichte erzählt uns von der Bekehrung des heiligen Paulus. Was haben diese beiden Männer gemeinsam? Auf den ersten Blick scheint es, dass Johannes von Gott und Paulus einander viel näher stehen, erlebten sie doch beide eine dramatische Bekehrungsgeschichte. Aber auch den heiligen Benedikt und den heiligen Paulus verbindet etwas Besonderes, nämlich eine tiefe, persönliche Beziehung zu Jesus Christus. Paulus entdeckt diese Beziehung in einem Augenblick der Erleuchtung, bei Benedikt wächst sie seit Kindesjahren beständig heran. Bei beiden bewirkt die

tiefe Liebe zu Christus, dass sie ihr Herz einer Mission öffnen, in der sie zahlreiche Grenzen überschreiten, nicht nur geographische, sondern auch emotionale, psychologische und spirituelle. Was trieb sie an? Eine Erkenntnis, die beide zum Schluss ihres Lebens vertrauensvoll hätten aussprechen können, nämlich: “ Ich weiß, wem ich Glauben geschenkt habe” (2 Tim 1:12).

2.- Lied

3.- Psalm

Salbe mich mit dem Öl der Rechtschaffenheit,
o Herr, und mit dem Siegel deines
heiligmachenden Geistes.

Salbe mein Haupt, damit alle meine
Gedanken aus deinem Guten kommen und
mich mit Gnade und Frieden erfüllen.

Salbe meine Augen, damit ich deine
Gegenwart und Vorsehung erkenne.

Salbe meine Ohren, damit ich die Hilferufe
der Armen um mich herum höre und das
Flüstern deines Wortes.

Salbe meine Lippen, damit ich die frohe
Botschaft von deinem Kommen und
heilbringenden Wirken verkünde.

Salbe meine Hände, damit sie zerbrochenes
Leben halten und heilen lernen, damit sie
Gutes tun, damit sie das tun, was notwendig
ist, um den Hoffnungslosen Hoffnung zu
schenken.

Salbe meine Füße, damit sie deinen Spuren
folgen, damit sie mich immer tragen und nie
müde werden aufzustehen für Frieden und
Gerechtigkeit.

Salbe mein Herz mit Wärme, Mitgefühl und
spontaner Großherzigkeit gegenüber allen, die
in Not sind.

Salbe meinen Geist für dein Werk, damit ich
den Mut habe, mit meinem ganzen Sein auf
die heiligen Forderungen deiner Gnade zu
antworten.

Ich glaube an Gott, sein Wille ist in Allem
und spricht aus Allem.

Ich glaube an Christus, er wird mich immer
begleiten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, er gibt
jedem von uns die Kraft, mehr zu können als
er glaubt oder wagt.

Im Glauben an all dies und ohne Angst vor
Herausforderungen schreite ich durch das Tor
der Zeit in die Zukunft zur Ganzheit mit
Christus.

Verfasser unbekannt (übertragen aus Daily
Joy, Herausgeber Anne Holton)!

4.- Lesung

Saulus wütete immer noch mit Drohung und Mord gegen die Jünger des Herrn. Er ging zum Hohenpriester und erbat sich von ihm Briefe an die Synagogen in Damaskus, um die Anhänger des (neuen) Weges, Männer und Frauen, die er dort finde, zu fesseln und nach Jerusalem zu bringen. Unterwegs aber, als er sich bereits Damaskus näherte, geschah es, dass ihn plötzlich ein Licht vom Himmel umstrahlte. Er stürzte zu Boden und hörte, wie eine Stimme zu ihm sagte: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Er antwortete: Wer bist du, Herr? Dieser sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Steh auf und geh in die Stadt; dort wird dir gesagt werden, was du tun sollst. Seine Begleiter standen sprachlos da; sie hörten zwar die Stimme, sahen aber niemand. Saulus erhob sich vom Boden. Als er aber die Augen öffnete, sah er nichts. Sie nahmen ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus hinein. Und er war drei Tage blind und er aß nicht und trank nicht. In Damaskus lebte ein Jünger namens Hananias. Zu ihm sagte der Herr in einer Vision: Hananias! Er antwortete: Hier bin ich, Herr. Der Herr sagte zu ihm: Steh auf und geh zur sogenannten Geraden Straße und frag im Haus des Judas nach einem Mann namens Saulus aus Tarsus. Er betet gerade und hat in einer Vision gesehen, wie ein Mann namens Hananias hereinkommt und ihm die Hände auflegt, damit er wieder sieht. Hananias antwortete: Herr, ich habe von vielen gehört, wie viel Böses dieser Mann deinen Heiligen in Jerusalem angetan hat. Auch hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern, alle zu verhaften, die deinen Namen anrufen. Der Herr aber sprach zu ihm: Geh nur! Denn dieser Mann ist mein auserwähltes Werkzeug: Er soll meinen Namen vor Völker und Könige und die Söhne Israels tragen. Ich werde ihm auch zeigen, wie viel er für meinen Namen leiden muss. Da ging Hananias hin und trat in das Haus ein; er legte Saulus die Hände auf und sagte: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir auf dem Weg hierher erschienen ist; du sollst wieder sehen und mit dem Heiligen Geist erfüllt werden. Sofort fiel es wie Schuppen von seinen Augen und er sah wieder; er stand auf und ließ sich taufen.

Lesung aus der Apostelgeschichte 9, 1-19

5.- Betrachtung

Egal ob uns Christus unter dramatischen Umständen zu seiner Nachfolge beruft oder ob diese Berufung unter ganz normalen Alltagsumständen erfolgt, ist unser erstes Hinwenden zu ihm immer nur „der Anfang“. Wie im Leben von Paulus und Benedikt ergehen auch an uns im Laufe des Lebens zahlreiche Rufe. Vor uns liegt ein langer Weg voller Wendungen und unübersichtlicher Stellen. Auf unser anfängliches Ja müssen noch viele andere Ja folgen. Sobald wir einmal unsere Hand in die Hand des Herrn gelegt haben, erklären wir uns bereit, ins Unbekannte aufzubrechen. Manchmal ist die Versuchung zum Rückzug groß, manchmal kann es sogar vorkommen, dass wir vom Weg abkommen. Doch vergessen wir nie: ER ist immer bei uns, indem er uns leitet und begleitet, hilft und ermuntert. „Habt keine Angst, ich bin bei euch alle Tage.“ Sobald wir einmal den ersten Schritt hin zu ihm getan haben, sorgt er für uns, ja, liebt er uns, auch wenn, wie Paulus sagt: „... wir untreu sind, / bleibt er doch treu, / denn er kann sich selbst nicht verleugnen“ (2 Tim 2, 13)

6.- Fürbitten

1. Herr, wir feiern heute das Leben des heiligen Benedikt Menni und beten für alle Werke und Dienste in der Welt, die seinem Andenken gewidmet sind. Gib, dass sie durch große Menschlichkeit und ein offenes Herz immer treu seinem Beispiel folgen.

Herr, wir bitten dich, erhöhe uns.

2. Wir beten für die Hospitalschwestern vom Heiligen Herzen Jesu. Der Herr möge ihr Leben und Werk segnen und viele junge Frauen für ein Leben in ihrer Gemeinschaft gewinnen.

Herr, wir bitten dich, erhöhe uns.

3. Wir bitten den Herrn, dass er an der Seite aller Menschen bleibt, die an Leib, Seele und Geist leiden. Mögen sie Heil und Frieden durch die Hilfe ihrer christlichen Schwestern und Brüder finden.

Herr, wir bitten dich, erhöhe uns.

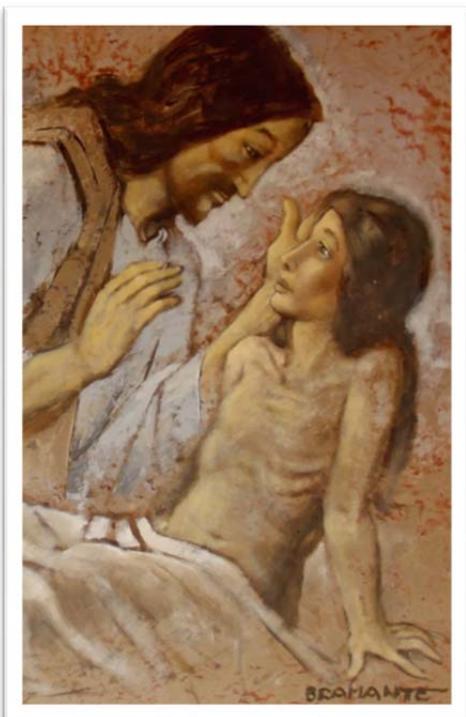
4. Wir beten für alle junge Menschen, die auf der Suche nach ihrem Lebensweg sind. Der Heilige Geist möge ihre Schritte leiten und ihren Geist und ihr Herz für alle Möglichkeiten des Lebens öffnen.

Herr, wir bitten dich, erhöhe uns.

5. Wir gedenken aller Verstorbenen, besonders derer, die allein und vergessen gestorben sind. Mögen sie in den Frieden und in die Freude des Reiches Gottes eingehen.

Herr, wir bitten dich, erhöhe uns.

7.- Vater Unser.



8.- Gebet der Hospitalität.

GEBET FÜR BERUFUNGEN

Herr Jesus Christus: Du kamst in die Welt, um Gutes zu tun und den Menschen zu heilen. Du sandtest deine Jünger, um das Reich Gottes zu verkünden, Frieden zu bringen, und Heil und Leben zu stiften.

Wir bitten dich: Gib, dass auch in der Welt von heute viele deinen Ruf zur Hospitalität vernehmen, damit weiterhin in deinem Namen die Kranken gepflegt und den Armen die Frohe Botschaft verkündet wird und alle Leidenden die Liebe und Barmherzigkeit Gottes, unseres Vaters, erfahren.

Amen